

Erziehung ist nicht gleich Ausbildung

Aufgepasst, - viele Hundebesitzer schmeißen Erziehung und Ausbildung in einen Topf. Will man es genau nehmen und angepasst an die Bedürfnisse der Teams trainieren, setzt man sich mit Folgendem auseinander:

Im Bereich der **Erziehung** verlangt man „Alltagstauglichkeit“. Hier vereinen sich all` die Ansprüche an einen zuverlässigen und angenehmen Begleiter, der gegen die zahlreichen Ablenkungen der Umwelt besteht. Hierzu bedarf es Vertrauen, das auf Gegenseitigkeit beruht, sowie Stabilität und Zuverlässigkeit im Umgang. Um dies zu erreichen muß das Weltbild des Hundes unbedingt mit berücksichtigt werden. – Sein innerstes Bedürfnis bestimmte Bereiche klar geklärt zu haben, muß befriedigt werden.

Fakt ist aber dass in der Erziehung so gut wie nicht konditioniert oder motiviert werden muß; es handelt sich fast ausschließlich um Verhaltensweisen die jedem Hund durch sein Sozialverhalten ganz natürlich zu eigen sind. Das Erziehungsprogramm läuft über Körpersprache, Weisungsberechtigungen, Privilegien und Pflichten die dem Hund durch sein genetisches Programm schon mit der Geburt in die Wiege gelegt wurden: Liegeordnung - Laufordnung - Ressourcenverwaltung... Das Wesen des Hundes und seine Anlagen in der Erziehung nicht nur zu berücksichtigen, sondern zu nutzen, das ist es doch was man einen „artgerechten“ Umgang nennt.

Im Bereich der (Hundesport-) **Ausbildung** schaut die Sache schon ganz anders aus. Die Prüfungsordnungen und somit die Inhalte der Hundesport-Disziplinen sind in den Köpfen der Menschen entstanden und oft für den Hund aus seinem natürlichen Verhaltensspektrum nicht nachvollziehbar! Hier ist es also ganz wichtig den Hund mit den Übungen Schritt für Schritt vertraut zu machen, Abläufe zu konditionieren und die Ausführung immer wieder zu motivieren. Auch die Anforderungen sind anders: Ein Sporthund soll durch präzise Ausführungstechnik, Geschwindigkeit und Beherrschung durchkonditionierter Abläufe beeindruckt werden. Ausbildungs-, Verstärkungs-, und Motivationspläne sowie Lerntheorien kommen zum Einsatz. Das natürliche Lernen über Versuch und Irrtum wird z.B. durch das Clickertraining optimiert um die Einsatzbereitschaft und die Leistungsfähigkeit, sowie seine Lernbegabung möglichst umfassend zu fördern.

Die Erziehung bildet also das Fundament für die Hund-Mensch-Beziehung – eine Ausbildung ist eine Ergänzung dazu oder vielmehr ein Aufbau bzw. eine Weiterentwicklung.